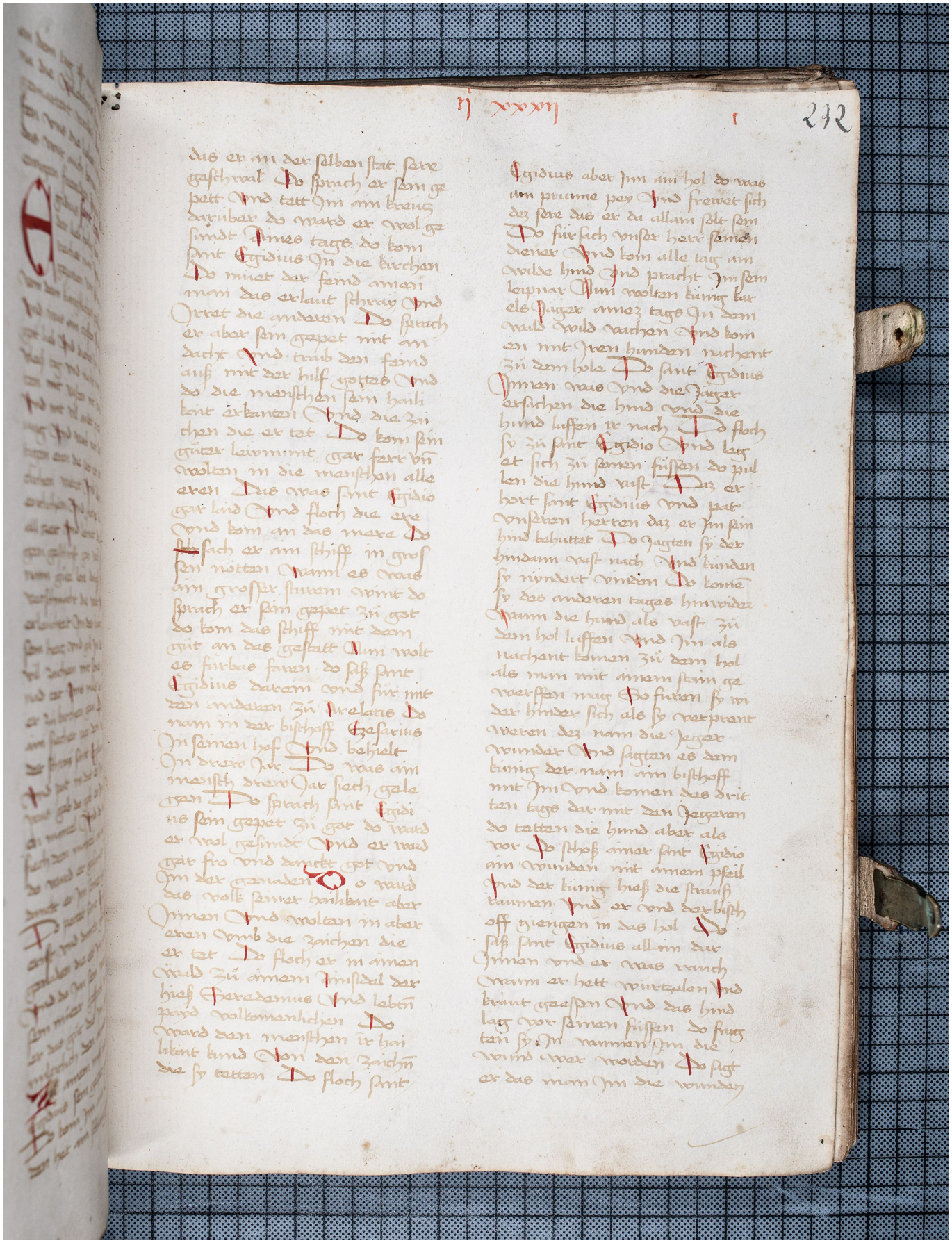
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



das er an der selben stat sere
gasthwat Do sprach er sein ge
pett Und tatt Im ain kreuz
darüber do ward er wol ge
sundt Eines tages do kom
sant Egidius In die kirchen
Do mitet der faind ainen
man das er laut schray Und
Jrret die anderen Do sprach
er aber sein gepet mit an
dacht Und treib den faind
auß mit der hilf gottes Und
do die menschen sein heili
kait erkanten Und die zai
chen die er tat Do kom sein
gutter leumunt gar fert vn
wolten in die menschen alle
eren Das was sant Egidio
gar leid Und floch die ere
Und kom an das mere Do
sach er ain schiff in gros
sen nöten Wann es was
ain grosser sturm wint do
sprach er sein gepet zu got
do kom das schiff mit dem
gut an das gestatt Nun wolt
es furbas faren do saß sant
Egidius darein Und fur mit
den anderen zu Arelate Do
nam in der bischoff Cesarius
In seinen hof Und behielt
In drew Jar Do was ain
mensch drew Jar siech gale
gen Do sprach sant Egidi
us sein gepet zu got do ward
er wol gesundt Und er ward
gar fro Und danckt got Und
Im der genaden O o ward
das volk sunder haimlich aber
Jrren Und wolten in aber
eren Umb die zeichen die
er tat Do floch er in ainen
wald zu ainem Einsidel der
hieß Serecdanus Und leben
pawd volkomenlichen Do
ward den menschen ir hai
likait kund Von den zeichen
die sy tatten Do floch sant

Egidius aber Jm ain hol do was
ain prunne pey Und frewet sich
daz sere das er da allain solt sein
Do fur sich unser herr seinen
diener Und kom alle tag ain
wilde hind Und pracht Jm sein
leipnar Nun wolten kung kar
ele Jager ainez tages In dem
wald wild machen Und kom
en mit Jren hunden nachent
zu dem hole Do sant Egidius
Jnnen was Und die Jager
ersichen die hind Und die
hund luffen ir nach Do floch
sy zu sant Egidio Und leg
et sich zu seinen fussen do pul
len die hund vast Daz er
hort sant Egidius Und pat
unsern herren daz er Jm sein
hind behuttet Do jagten sy der
hindann vast nach Und kunden
sy nyndert vinden Do komen
sy das anderen tages hinwider
Wann die hund als vast zu
dem hol luffen Und Jn als
nachent komen zu dem hol
als man mit ainem stain ge
warffen mag Do furen sy wi
der hinder sich als sy verprent
weren daz nam die Jager
wunder Und sagten es dem
kung der nam ain bischoff
mit Jm Und komen das drit
ten tages dar mit den Jagaren
do tatten die hund aber als
vor Do schoß ainer sant Egidio
ain wunden mit ainem pfeil
Und der kung hieß die strauß
nauman Und er Und der bisch
off giengen in das hol Do
saß sant Egidius all in der
Jrnen Und er was rauch
Wann er hett wurtzelen Und
kraut gessen Und das hind
lag vor seinen fussen do frag
ten sy Jn wannen Jm die
wund wer worden Do sagt
er das man Jm die wunden